

## Informationen

### NCBD

Das **National Center for Bone Diseases (NCBD)**, repräsentiert das Muskuloskelettsystem im Martin-Zeit-Centrum für seltene Erkrankungen. Es bietet Spezialsprechstunden für Patienten mit Knochen- und Skeletterkrankungen an. Die Spezialsprechstunde für Hypophosphatasie ist Teil des NCBD. Das IOBM koordiniert im NCBD die interdisziplinäre Kompetenz Muskuloskelettsmedizin des gesamten UKE.

### IOBM

Das **Institut für Osteologie & Biomechanik (IOBM)** stellt den einzigen Lehrstuhl für Osteologie einer deutschen Universität. Am IOBM arbeitet ein interdisziplinäres Team von mehr als 30 Ärzten und Wissenschaftlern an einem verbesserten Verständnis von Knochengesundheit und Skeletterkrankungen. Unsere Patienten profitieren von dieser Erfahrung, die den derzeitigen Stand des weltweiten Wissens im Knochenfeld reflektiert.

#### Anfahrtsweg zur Ambulanz

Bitte beachten Sie, dass die Spezialambulanz ca. 500 m außerhalb des UKE-Hauptgeländes zu finden ist. Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bushaltestelle Offakamp, Linie 22. Bei Anreise mit dem PKW stehen Parkmöglichkeiten im Innenhof zur Verfügung. Die Zufahrt erfolgt von der Osterfeldstraße.

#### Gesetzlich und privat versicherte Patienten

Die Abrechnung erfolgt nach EBM bzw. GOÄ. Die Knochendichtemessung in DXA-Technik wird von privaten Kassen in der Regel übernommen, in anderen Fällen fallen Kosten von 40,25 Euro an

## Ärzte

### Professor Dr. Florian Barvencik

Facharzt für Orthopädie - Unfallchirurgie  
Sportmedizin - Osteologie

### Dr. Judith Bimberg

Fachärztin für Innere Medizin  
(Fachbereich Osteologie MVZ UKE)

### Tongyu Li

Fachärztin für Innere Medizin  
(Fachbereich Osteologie MVZ UKE)

#### Termine nach telefonischer Vereinbarung

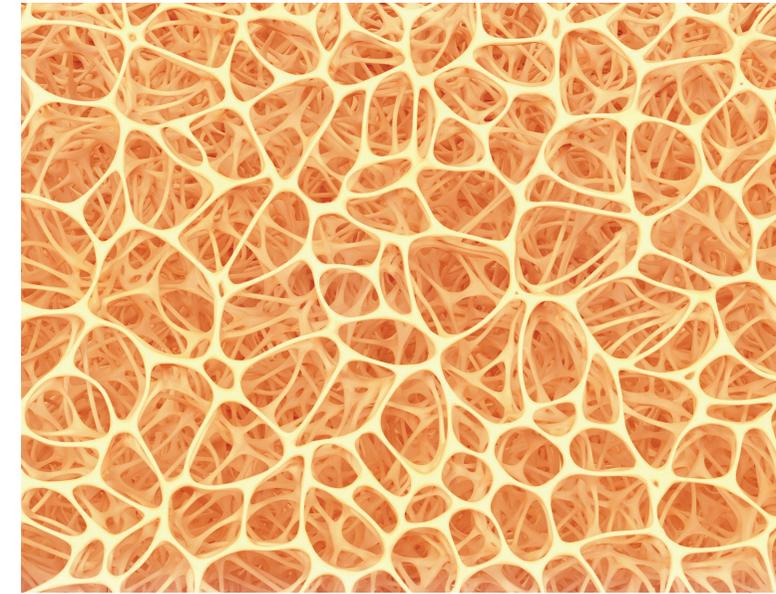
Freitags, 8 bis 14 Uhr  
Telefon: (040) 7410 - 56242 oder - 56373  
[www.iobm.de](http://www.iobm.de)

#### So finden Sie uns

Institut für Osteologie und Biomechanik (IOBM)  
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf  
Lottestrasse 59, 22529 Hamburg



Institut für Osteologie und Biomechanik



Spezialsprechstunde

# Hypophosphatasie

**NCBD** National Center  
for Bone Diseases

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

## Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

das Institut für Osteologie und Biomechanik, als der universitäre Vertreter der Osteologie in Deutschland, engagiert sich in Klinik, Wissenschaft und Forschung insbesondere für seltene Skeletterkrankungen. Eine der seltenen bis sehr seltenen Skeletterkrankungen ist die Hypophosphatasie (HPP). Aufgrund der vielgestaltigen Symptome und der sehr heterogenen Ausprägung der Erkrankungsschwere wird die HPP oft spät oder gar nicht diagnostiziert. Der laborchemische Nachweis einer erniedrigten Alkalischen Phosphatase (AP) ist ein wichtiger Hinweis, dass diese Erkrankung vorliegen könnte.

Die Diagnostik und Therapie der Hypophosphatasie (HPP) erfordert ein erfahrenes interdisziplinäres Team aus Spezialisten (Osteologen, Orthopäden, Humangenetiker, Neurologen, Labormediziner, Kieferorthopäden, Zahnärzte, Pädiater, Radiologen, Knochenpathologen u.a.).

Im Rahmen der Hypophosphatasie-Spezialsprechstunde, unter dem Dach des National Center for Bone Diseases (NCBD), bündeln wir unsere Expertise für eine optimale medizinische Betreuung von Patienten, die an dieser seltenen Erkrankung leiden.

... gerne beraten wir Sie persönlich!

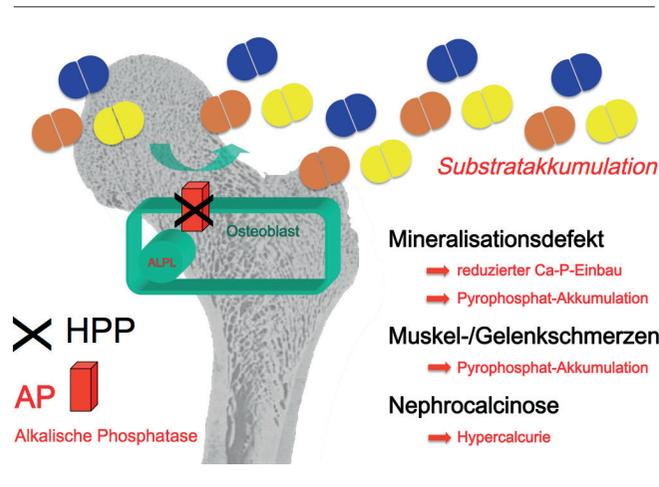
Ihr



Professor Dr. med.  
Florian Barvencik

## Hypophosphatasie (HPP)

Hypophosphatasie ist eine Erbkrankheit, die mit einer gestörten Knochen- und/oder Zahnmineralisation einhergeht. Ursache für diese Mineralisationsstörung ist die mangelnde Aktivität der gewebeunspezifischen alkalischen Phosphatase (ALPL) und die dadurch folgende Akkumulation von Stoffwechselprodukten in Form von anorganischem Pyrophosphat (iPP), Pyridoxalphosphat (PLP) und Phosphoethanolamin (PEA).



Schematische Darstellung der Pathophysiologie der HPP-Erkrankung.

Die gestörte Knochenmineralisation kann zu Frakturen, Knochenverformungen und anderen ossären Problemen führen. Die HPP beinhaltet ein weites Spektrum klinischer Manifestationen.

Die Spannweite reicht von relativ leichten Symptomen bis hin zu multiplen Knochenbrüchen und/oder Muskelschmerzen, Muskelschwäche und anderen Organmanifestationen (Zahnverlust, Nierenverkalkung, Gelenkschäden u.a.).

Die HPP erfordert als Multisystemerkrankung ein interdisziplinäres Vorgehen. Oftmals stehen chronische Schmerzen, Beeinträchtigungen der muskuloskeletalen Funktionen und Frakturen im Vordergrund. Aber auch Nierenfunktionseinschränkungen, neurologische, dentale oder psychische Probleme können Teil des Beschwerdebildes sein. Folglich sind Orthopäden, Osteologen, Unfallchirurgen, Neurologen, Neurochirurgen, Zahnärzte, Kieferorthopäden, Nephrologen, Radiologen, Physiotherapeuten und Ernährungsberater ggf. in die Behandlung mit einzubeziehen.

Die Spezialsprechstunde für Hypophosphatasie ist ein Angebot für Patienten mit unklaren Knochenproblemen, die möglicherweise an einer Hypophosphatasie leiden, wie auch für Patienten bei den bereits eine erniedrigte Alkalische Phosphatase (AP) nachgewiesen wurde.